

Reaktion

# Zur Kostenübernahme bei Bus-Reparatur bereit

Entsprechendes Schreiben wurde nicht beantwortet

„Der Sportverein ist kein Buhmann“, schreibt der Vorsitzende der SG Kreba-Neudorf, Olaf Landgraf, und reagiert damit auf den Artikel über die jüngste Gemeinderatssitzung „Bus rollt nicht mehr“, SZ vom 16. November, Seite 9:

Zum Thema Gemeindebus wurde der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister der Gemeinde Kreba-Neudorf ein Schreiben zur Übernahme der Reparaturkosten, im Ausgleich mit Kilometerverrechnung, vom 28. September überreicht. Der Vorstand lehnte den Kauf ab, weil dann Kosten von ca. 3 000 DM für Steuern und Versicherung auf die Sportgemeinschaft zukommen.

Deshalb ist es falsch, dass der Sportverein an einem Kauf und einer Reparatur auf eigene Kosten nicht interessiert ist. Der Gemeinde wurde der Vorschlag zur Kostenübernahme übergeben (siehe oben).

Zum Thema „Suppe wieder aufwärmen“ sei folgendes bemerkt:

Der Vorstand der Sportgemeinschaft hat auch im Sinne der Nutzung des Kleinbusses u.a. für die Grundschule Kreba-Neudorf beraten.

Fakt ist: 1999 hat die SG 4 443 DM für die Nutzung des Busses bezahlt, 2000 hat die SG 3067 DM für die Nutzung des Busses bezahlt. Bei einer Anrechnung von 20 Litern Verbrauch auf 100 km mit einem Benzin-Literpreis von 2 DM verbleibt ein Überschuss von 4 400 DM (1999 - 2 606 DM; 2000 - 1 840 DM). Wie erklärt sich dann die Aussage: Was der Sportverein für die Nutzung zahle, wiege die jährlichen Gesamtkosten der Gemeinde bei weitem nicht auf?

Ich möchte hier die Möglichkeit nutzen, mich bei allen Übungsleitern und Eltern, die für das Transportproblem großes Verständnis zeigen und selbst den Transport unterstützen, herzlich bedanken. Die SG Kreba-Neudorf ist weiterhin bestrebt, auf Kreis- und Bezirksebene präsent zu sein.